

Bericht aus Pokój

Zum Weberfestival: wie immer fand es über Fronleichnam und zwar von Donnerstag, den 16. bis Samstag, den 18. Juni 2022 statt. Dieses Festival, das etwas umständlich „Festival der Musik historischer Parks und Gärten zu Ehren Carl Maria von Weber“ heißt, ist ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pokój und erfüllt damit vor allem den in unserer Satzung verankerten Vereinszweck der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Am Donnerstag wurde das Festival mit der 1. Sinfonie in Es-Dur KV 297 von Wolfgang Amadeus Mozart eröffnet und zwar in einer Kammermusikbesetzung. Danach folgte das berühmte Klavierquintett A-Dur op. 114 von Franz Schubert – bekannt unter dem Namen „Forellenquintett“. Die Aufführung beider Stücke war auf hohem Niveau und wurde wie immer fachkundig von dem musikalischen Organisator Herbert Prochota mit Anmerkungen und Kommentaren begleitet. Neu war, dass die Übersetzung über eine Anlage mit Kopfhörern simultan erfolgte und sich somit keine Verzögerung im Ablauf des Programms ergab.

Abweichend von der gewohnten Reihenfolge gab es am zweiten Tag, also am Freitag, dem 17. Juni 2022 kein Konzert, sondern eine Veranstaltung im Haus der Kultur, des Sport- und Erholungszentrums, die Präsentation von einigen Schlossinventarstücken aus dem Bestand des schlesischen Museums in Oppeln. Frau Iwona Solisz präsentierte die verschiedenen Objekte und berichtete anschaulich anhand von Fotos über die Versteigerung beim Auktionshaus Neumeister in München. Diese Auktion war nicht nur in Sammlerkreisen eine Sensation. Denn zur Versteigerung kam der Nachlass von dem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herzog Ferdinand. Der Nachlass (im Wesentlichen das Inventar des Carlsruher Schlosses) war sorgsam in Kisten verpackt und seit den zwanziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts unberührt. Als ich von der Auktion erfahren habe, habe ich mich mit dem Bruder von Herzog Ferdinand, Herzog Alexander, in Verbindung gesetzt. Er sagte mir, dass es immer der ausdrückliche Wunsch ihres Vaters gewesen sei, das Schlossinventar aus dem Schloss in Karlsruhe, in jedem Fall zusammenzuhalten. Leider würden die Erben nunmehr auf einer Versteigerung bestehen

und dieses einmalige Ensemble werde damit auseinandergerissen. Über die Landsmannschaft Schlesien habe ich Erkundigen eingeholt, ob nicht staatlicherseits, sei es vom Land Baden-Württemberg, sei es vom Land Nordrhein-Westfalen Interesse bestehe, einen solch einmaligen Schatz zu erwerben. Leider war das nicht der Fall.

Herr Kolodziej, dem ich von der Auktion erzählte, war geradezu fasziniert und brachte es fertig, Sponsorengelder in fünfstelliger Höhe einzuholen, mit denen das schlesische Museum in Oppeln Objekte ersteigern konnte. Darüber hinaus wurden im beträchtlichen Umfang weitere Stücke schenkungsweise an das Museum übergeben. Leider wurden die Ausführungen von Frau Solisz nicht übersetzt. Im Schlesischen Museum von Oppeln werden gesonderte Räume für die Präsentation des vom Museum erworbenen Schlossinventars eingerichtet werden.

Der weitere musikalische Teil des Festivals fand dann am Samstag, den 18. Juni 2022 in der katholischen Kirche statt. Nach der Abendmesse, die schon musikalisch umrahmt wurde, kam die *Vesperae solennes de beatae mariae virginis*, also „Feierliche Vesper zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria“ zur Aufführung, die Eric Brikner Tsopé (1705–1760) komponiert hat. Auch hier war die Darbietung sowohl im Gesang als auch bei den Instrumenten herausragend.

Detlev Maschler